

Rückblick

Erster Donnerstag im März, schönsten Vorfrühlingswetter, Hochschule Anhalt in Bernburg Strenzfeld, Hörsaal 1: traditionelle Märzveranstaltung für Tierhalter und Hoftierärzte.

Der Saal ist rappellvoll, Schaf- und Ziegenhalter (Profis wie Hobbyhalter), Tierärzte, darunter erfreulich viele Junge, Gäste aus Ämtern und unterstützender Industrie; das Publikum ist gut gemischt. Alle freuen sich auf spannende Vorträge, man kennt sich, denn die Veranstaltung jährt sich zum 24. Mal.

Die Tagung beginnt mit einem Vortrag über Blauzungenkrankheit, die in den letzten zwei Jahren das bestimmende Thema war. Dem Referenten Dr. Udo Moog vom Thüringer Tiergesundheitsdienst gelang es, nicht nur Wissenswertes über die Virusinfektion, deren Übertragung, Impfprophylaxe und den Seuchenverlauf seit 2024 in Erinnerung zu rufen, sondern auch Wissenswertes über potentielle Eintragsquellen und das Verhalten gegenüber neu auftretenden Serotypen zu vermitteln.

Auch der zweite Vortrag ist vom Thema BTV beeinflusst, denn es galt, dem hartnäckigen Gerücht über Unfruchtbarkeit von Böcken nach einer BTV-Impfung den Garaus zu machen. Das konnte Nina Ossowski von der Klinik für Kleine Klauentiere der TiHo Hannover durch ihre eigenen Untersuchungen eindrücklich widerlegen und man erfuhr darüber hinaus auch viel über andrologische Untersuchungen, Spermabeurteilung und künstliche Besamung.

Danach sprach Dr. Karl-Heinz Kaufuss von der gleichnamigen Praxis im Harz über das eher ungeliebte Thema Arzneimittelrecht und rief eindrucksvoll in Erinnerung, welche Pflichten Tierärzte, aber auch Tierhalter haben, wenn sie Arzneimittel einsetzen. Und auch, welche Probleme – auch finanzieller Art – es geben kann, wenn man diese Pflichten nicht einhält. Dass „Unwissen nicht vor Strafe schützt“ war eine wertvolle Mahnung angesichts dessen, was in der Praxis zuweilen bei diesem Thema zu beobachten ist.

Mit dieser, vielleicht für manchen auch schwer verdaulichen Botschaft ging es in die Pause. Es brauchte etwas Geduld, bis alle zur Theke vorgestoßen waren, doch wurde man belohnt mit leckerem Kuchen, Kaffee und Getränken und mit vielen Gesprächen in der warmen Sonne vor dem Hörsaalgebäude. Die Gaststätte „Hochschulkrug“ hatte in gewohnter Weise für Imbiss, Kaffee und Kuchen sowie Getränke gesorgt. Dank der Unterstützung von Sponsoren war das wie in allen Jahren zuvor für die Tagungsgäste gratis. Letztere hatten auch Informationsmaterial und nützliche Werbeartikel mitgebracht, die reißenden Absatz fanden.

Nach dem sich alle gesättigt wieder eingefunden hatten, übernahm Peggy Schmidt den Platz am Mikrofon. Sie berichtete über ihre Erfahrungen mit einer Herdbuchzucht von Coburger Füchsen und Grauen Gehörnten Heidschnucken auf dem eigenen Hof in Schortewitz. Nach einer Beratung durch den Tiergesundheitsdienst wurde der bisherige Umgang mit Entwurmung, Impfung, aber auch Fütterung und Weidemanagement verändert und das hatte eine positive Entwicklung der Herdengesundheit, vor allem aber der Zunahmen und der Schlachtgewichte zur Folge. Für Ihren Mut, vor dem durchaus sachkundigen Publikum aufzutreten, erhielt sie viel Beifall und neben dem Präsent für alle Referenten, einer kleinen Käseauswahl mit Gewürzmischung, auch noch einen kleinen Blumenstrauß.

Der letzte Vortrag gehörte wie im vorigen Jahr Dr. Patricia Leberl, die schon im Vorjahr mit „gelbblühenden Giftpflanzen“ ihre Zuhörerschaft gefesselt hatte.

Heute sprach sie über „Stolpersteine in der Fütterung von Schaf und Ziege“ und umriss gekonnt das zugegeben weite Feld des Themas, ohne ihre Zuhörer mit Zahlen zu überfordern. Vielleicht lag der Wert des Vortrages gerade in der Bodenständigkeit der Informationen, denn Fütterung dürfte für alle Zuhörenden täglicher Alltag sein, dem man zwar gerecht wird, allerdings ohne weiter darüber nachzudenken. Jedenfalls war das Auditorium mucksmäuschenstill und man sah viele mitschreiben.

Es blieb nicht verborgen, dass das Herz aller Referenten des Tages für Schafe und Ziegen schlägt.

Und da das auch für die Zuhörerschaft gilt, darf gehofft werden, dass auch im nächsten Jahr mit ebensolcher Beteiligung eine genauso begeisternde Fortbildungsveranstaltung in Bernburg-Strenzfeld stattfinden wird. So dürfen wir uns schon jetzt freuen auf den 04.03.2027.

Dr. Folke Pfeifer